



REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 389949 —

KLASSE 15g GRUPPE 1

(B 106338 XII/15g)

Bing-Werke, vorm. Gebr. Bing A.-G. in Nürnberg.

Tastenhebelführung und -lagerung für Schreibmaschinen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 2. September 1922 ab.

Die Erfindung betrifft besonders einfache Mittel zur Führung und Lagerung der Tastenhebel von Schreibmaschinen, um die Herstellungskosten nach Möglichkeit herabzu-

5 drücken.
Die Erfindung besteht darin, daß für die Führung und für die Lagerung der Tastenhebel an einem aus Blech gepreßten Balken von U-förmigem Querschnitt die beiden Schenkel mit Führungsschlitzten für die Tastenhebel versehen sind, während die Lagerung der Hebel auf zwischen den beiden Schenkeln liegenden Achsen in Lagerschildern erfolgt, die an der Stegplatte des U-förmigen Balkens
15 befestigt sind. Hierdurch wird zugleich der Vorteil erzielt, daß die zusammengehörenden Schlitzte für die vordere und hintere Tastenhebelführung aus einer noch nicht gebogenen Blechplatte, genau passend, geschnitten werden können, so daß nach dem Umbiegen der beiden Schenkel des Blechbalkens genau gegenüberliegende Führungsschlitzte vorhanden sind. In diesen Blechbalken werden die Tastenhebel eingebracht und die Achsen durch die Augen
25 der Hebel und die Lagerschilder gesteckt. Die gesamte Tastatur läßt sich ohne besondere Fachkenntnisse mit billigen Arbeitskräften herstellen und justieren und kann dann als

fertiges Ganzes leicht zwischen die Seitenschilder des Schreibmaschinengestells eingebaut werden.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt, und zwar zeigen die Abb. 1 einen Querschnitt durch den Lagerbalken nach der Linie A-A 35 der Abb. 2 und die Abb. 2 eine Draufsicht.

Die beiden sich nach abwärts erstreckenden Schenkel *a* und *b* des U-förmigen Blechbalkens *c* sind mit einander genau gegenüberliegenden Führungsschlitzten *d* für die Tastenhebel versehen. Die Tastenhebel *e* der unteren Tastenbank sind auf einer Achse *f*, die Tastenhebel *g* der mittleren Tastenbank auf einer Achse *h* und die Tastenhebel *i* der oberen Bank auf einer Achse *k* gelagert. Die Achsen *f*, *h* und *k* sind in Lagerschildern *l* befestigt, die an der Stegplatte des Balkens *c* angenietet sind. Die Lagerschilder tragen noch eine weitere Achse *m*, die zur Lagerung der Leerschalt-, Rückschalt- und Umschalt- 50 taste dient. Jeder Tastenhebel steht unter dem Einfluß einer Feder *n*, die die Tastenhebel in ihrer gewöhnlichen Stellung hält. Die unteren Enden der Federn *n* sind an den Tastenhebeln befestigt, während die oberen 55 Enden an einer oberhalb der Stegplatte des

Blehbalkens *c* verlaufenden Stange *s* angehängt sind. Mittels zweier seitlicher Flanschen *o* wird die gesamte Tastatur mit den Seitenwänden des Schreibmaschinengestelles verbunden. An den hinteren Enden der Tastenhebel sind die Verbindungsstangen *p* für die Typenhebel angelenkt. Die Übersetzungsverhältnisse der Tastenhebel sind so gewählt, daß der Tastenhub für jede Tastenbank ungefähr der gleiche ist.

PATENT-ANSPRUCH:

Tastenhebeführung und -lagerung für Schreibmaschinen, dadurch gekennzeichnet, daß an einem Blehbalken (*c*) von U-förmigem Querschnitt die beiden Schenkel (*a*, *b*) mit Führungsschlitzen (*d*) für die Tastenhebel (*e*, *g*, *i*) versehen sind und die Stegplatte die Lagerschilder (*l*) für die Achsen (*f*, *h*, *k*) der Tastenhebel trägt.

Abb. 1.

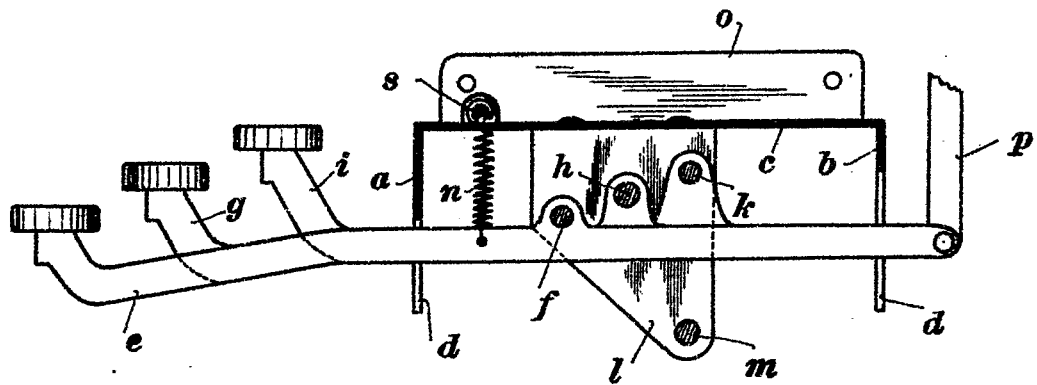


Abb. 2.

